

Aktivierende Befragung

Rheinisches Forum Grossgruppenarbeit
KSI Bad Honnef, 25.01.08

Was ist eine Aktivierende Befragung?

- Eine Methode der Aktionsforschung
- in einem begrenzten Gebiet
- Sichtweisen, Interessen und Bedürfnisse der BewohnerInnen erfragen und....
- offener Beginn von Veränderungen
- durch betroffene Menschen
- = der Beginn eines länger-fristigen Prozesses

Was ist sie nicht!

- Eine Meinungsumfrage
- Eine repräsentative, exakt statistisch auszuwertende Befragung
- = Sozialraumanalyse
- Trick, um Leute dahin zu kriegen, wohin man sie haben will
- Patentrezept für jedes benachteiligte Quartier

Aktivierende Befragung

- Das Vorgehen mit dieser Methode hat in vielen Projekten/ Stadtquartieren dazu geführt, dass Menschen aktiv wurden und sich längerfristig engagiert haben, die “normalerweise” bei “Bürgerbeteiligungsprozessen” nicht erreicht werden (BewohnerInnen benachteiliger Stadtquartiere, MigrantInnen Alleinerziehende, Frauen, Kinder...) !
- Die „Befragung“ ist dabei nur der Einstieg in einen längerfristigen Aktivierungsprozess....

Wie verstehe ich Aktivierung?

- Die Menschen/(z.B. BewohnerInnen eines benachteiligten Wohnquartiers) werden als Fachleute wahrgenommen
- respektvolles Erforschen von Erfahrungen, Motivation und Interessen
- Raum schaffen, damit eigene und gemeinsame Interessen erkannt, organisiert und effektiv eingebracht werden können
- Menschen aus Ohnmachtserfahrung heraus „handlungsmächtig“ werden lassen

Wie geschieht Aktivierung?

- durch **offene Fragen** (Sokrates: “ich weiß, dass ich nichts weiss”!)
- durch persönliche Beziehungen
- durch Eigeninteresse/ Interesse am Thema...
- Richard & Hephzibah Hauser (1971): „Formel der Aktivierung“:
 - **(Apathie + Zweifel) + Neugier = gute Gespräche**
 - **(Apathie + Zweifel) + Neugier + Ärger = Taten**

....und durch

- persönliches Zusammenkommen von Vielen!
- das Herausfinden von gemeinsamem Ärger und Veränderungsbedarf
- Gemeinsames Entwickeln von Perspektiven und Zielen
- Gemeinsames Handeln mit effektiven Schritten!

Professionelle Haltung einer/s „AktiviererIn“

- Respekt vor den ExpertInnen des Stadtteils
- Offenheit und Neugier
- Rollenklarheit vermitteln
- Vorab Klärung von Freiräumen (inhaltlich und zeitlich) zur weiteren Begleitung der angestossenen Prozesse
- Beratungskontrakt schaffen

Die Phasen einer Aktivierenden Befragung:

1. Phase: Formulierung eines Vorhabens

- Warum wollen wir dieses Gebiet- oder dieses Thema genauer untersuchen ?
- Wie ist die Finanzierung für die aus der Aktivierenden Befragung entstehenden Aktivitäten und deren weitere Begleitung abgesichert ?
-

2. Phase:

Voruntersuchung, Analyse und Auswertung

- Was beobachten wir selber im Stadtteil (teilnehmende Beobachtung)?
- Was erfahren wir bei der Befragung bzw. in Gesprächen mit ausgewählten Einzelnen?
 - a) Betroffenen (BewohnerInnen des Stadtteils)
 - b) ExpertInnen (KioskbesitzerIn, PfarrerIn, PolizistIn, Schulleitung, KommunalpolitikerIn)
- Was sagt die Statistik ? (BewohnerInnen nach Alter, Nationalität, Wohngeldbezug, Sozialhilfe ?)
-

3. Phase

Bewertung und Entscheidung

Konsequenzen aus der Auswertung

- Reicht das Potential an Veränderungswillen und-Empörung für eine Aktivierung?
- Was ist ein sinnvoll zugeschnittenes Aktivierungsquartier ?
- 2 Möglichkeiten der Entscheidung:
- a) Abbruch
....Bleibts intern?.....
- b) Weiterarbeit
.....was sind die Ziele, Zeitplan, Umfang...?.

4. Phase: Training und Vorbereitung der BefragerInnen/ AktiviererInnen

- Wie und von wem soll befragt werden ?
- Wie sieht der Gesprächsleitfaden aus ?
(Auswahl der GesprächspartnerInnen,
Auswahl der Orte für die Gespräche
- Wie ist die innere Haltung der AktiviererInnen ?
(wie soll sie sein ?)
-

Befragerteam:

Gespräch mit:

Datum:

Alter/Geschlecht:

Uhrzeit:

Dauer:

Straße:

Vermieter:

Eigentum

Beruf:

Fähigkeiten:

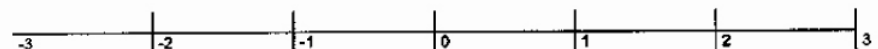
Was gefällt?

Was gefällt nicht?

Ideen:

Bewohnerversammlung: wann?	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>
wichtige Personen in Altendorf:	wo?			

Einschätzung der Mitwirkungsbereitschaft:



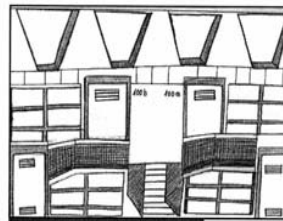
persönliche Einschätzung:

erkenntnisreiche Geschichten: s. Rückseite

Beispiel für einen Gesprächsleitfaden (+Aufzeichnung) einer Aktivierenden Befragung

5. Phase: Hauptuntersuchung

- Wer und wieviele sollen befragt werden?
- Wie werden die, die besucht werden, vorher informiert? (Ankündigungsflugblatt, Pressemitteilung?)
- Ein Beispiel für ein Ankündigungsflugblatt einer Befragung in Zusammenarbeit mit einem Bewohnerverein ist auf der nächsten Chart abgebildet.
-



Nachbarschaftsverein Rotterdammer Straße e.V.

c/o Vera David, Rotterdammer Str. 2h 52351 Düren 18. Sept.2000



Matthias Lenk

Liebe Mieterinnen und Mieter
Liebe Nachbarn,

Im Januar 2000 wurde der Nachbarschaftsverein Rotterdammer Straße gegründet u.a.

- ◆ für gute Zusammenarbeit der Mieter
- ◆ für den Erhalt des Gemeinschaftsraums in Eigenverantwortung der Mieter
- ◆ für eine gemeinsame Interessenvertretung gegenüber Behörden, Institutionen und in der Öffentlichkeit
- ◆ für eine bessere Zusammenarbeit im Stadtviertel



Vera David

Zur Vorbereitung unserer nächsten **Mitgliederversammlung**, (die übrigens **nicht am 23. September** stattfinden wird, Termin wird noch bekanntgegeben) möchten wir gerne möglichst genau über die Ansichten und Meinungen der Mieter in der Wohnanlage informiert sein.



Bernd Schulz

Deshalb werden in den nächsten Wochen Frau Vera David (1. Vorsitzende des Nachbarschaftsvereins), Frau Irma Steinmetz, Herr Bernd Schulz als aktive Vereinsmitglieder, Frau Hille Richers (Ev. Gemeinde) **oder** Herr Matthias Lenk (z. Zeit Praktikant bei der Ev. Gemeinde) bei Ihnen mit einem **Fragebogen** vorbeikommen (siehe Fotos).

Bitte nehmen Sie sich Zeit für dieses Gespräch (ca. 15 Minuten.)

Ihre Meinung ist uns wichtig !



Hille Richers

Natürlich werden wir Sie über die Ergebnisse informieren. Spätestens bei der nächsten Bewohnerversammlung und natürlich bei der Mitgliederversammlung .

Herzlichen Dank !

für den Vorstand:

Vera David

Mahmut Sungun

Hans-Peter Epple

Farnoud Tangshir

6. Phase: Auswertung der Befragung

- Was sind unsere Auswertungskriterien?
- (Wie) werden die Betroffenen in die Auswertung mit einbezogen ?
- Wie können die Ergebnisse übersichtlich dargestellt werden?

7. Phase:

Versammlung der Interessierten

Bildung von Aktionsgruppen

- Wer wird eingeladen ?
- Wer lädt ein ?
- Was ist ein guter Ort?
- Wie kann erreicht werden, dass möglichst viele kommen?
- und sich beteiligen
-

~

8. Phase: Beratung und Begleitung der entstandenen Gruppen/ Organisationen

- Was ist ihr Programm- was sind ihre Ziele?
(realistisch?, gewinnbar?)
- Was sind die passenden Aktions-, Arbeits- und
Organisationsformen?
- Wer vertritt die Gruppe nach außen?
-
- und dann geht die Arbeit erst richtig los

Ziele einer Aktivierenden Befragung können verschieden sein:

- Förderung von selbstbestimmtem Engagement
- Herstellung von Kontakten zu BewohnerInnen
- Schaffung einer Grundlage für weiteres, organisiertes, gemeinsames Vorgehen
- Verbesserung von Angeboten und Dienstleistungen
- Erneuerung des Programms einer bestehenden(Nachbarschafts)- Organisation
- Identifizierung von Anknüpfungspunkten für bestehende Organisationen

aber

es wird nie allein eine

Befragung

bleiben.....

Danke für die Aufmerksamkeit!

weiterführende Literatur:

Maria Lüttringhaus/ Hille Richers

(Hrg)Handbuch Aktivierende Befragung

Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis

Stiftung Mitarbeit, Bonn, 2. Auflage 2007

Anfragen für Trainings gerne an: Hille Richers